

24. Rundbrief

31. März 2004

Inhalt:

1. Informationen aus der Geschäftsstelle

- 1.1 Neue Mitarbeiter/-innen in der Geschäftsstelle

2. Veranstaltungen

- 2.1 7. Tagung der Geschäftsführer/-innen der kommunalen Präventionsgremien
- 2.2 Mitgliederversammlung des Landespräventionsrates am 21. Juni 2004 in Hannover
- 2.3 9. Deutscher Präventionstag am 17. / 18. Mai in Stuttgart – Schwerpunktthema Kommunale Kriminalprävention
- 2.4 1. Ritterhuder Präventionstag am 20. Juni 2004

3. Materialien zur Prävention

- 3.1 Pressemitteilung des Programms Polizeiliche Kriminalprävention (PROPK): „Offertenschwindel“ – Dubiose Adressbuchverlage betrogen Gewerbetreibende
- 3.2 „Gewalt gegen Menschen mit Behinderung“ Ein Konzept des Rates für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein

4. Verschiedenes

- 4.1 „Preis Soziale Stadt 2004“: Beiträge können bis zum 16. Juli eingereicht werden
- 4.2 Wettbewerb „Unbezahlbar und freiwillig“: Land, VGH und Sparkassen stellen Niedersachsenpreis für Bürgerengagement vor
- 3.3 Stiftung Opferhilfe Niedersachsen – Prävention durch Opferschutz
- 3.4 „Stones“ ein Stück der Landesbühne Hannover für alle ab 14 Jahren
- 3.5 „Hinter der Fassade – wenn Familie zum Alptraum wird“ Eine Fernsehdokumentation von Irene Klünder, ARD, 4. April 2004, 17.30 – 18.00 Uhr

Inhalt:

1. Informationen aus der Geschäftsstelle

1.1 Neue Mitarbeiter/-innen in der Geschäftsstelle

Wir freuen uns, zwei neue Mitarbeiter/-innen in der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates zu begrüßen.

Seit dem 16.02.04 bereichert **Herr Gerd Buecker** das Team des Landespräventionsrates. Gerd Buecker ist hauptberuflich Kriminalbeamter und ehrenamtlicher Vorsitzender der Sportjugend Niedersachsen. Er wird in der Geschäftsstelle eine „Clearingstelle für die Prävention von Rechtsextremismus“ einrichten. Die Einrichtung der Clearingstelle beruht auf einer entsprechenden Empfehlung der bekannten „Kommission Rechtsextremismus“ des LPR.

Kontakt:

Telefon: 0511-120-5259

Fax: 0511-120-5272

e-mail: gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de

Frau Dr. Ruth Linssen ist promovierte Soziologin mit viel Erfahrung in der Projektarbeit. Seit dem 01.04.04 ist Ruth Linssen - gemeinsam mit Frau Dr. Meyer - für die Durchführung des Beccaria-Projekts verantwortlich.

Kontakt:

Telefon: 0511-120-5262

Fax: 0511-120-5272

e-mail: ruth.linssen@mj.niedersachsen.de

2. Veranstaltungen

1.1 7. Tagung der Geschäftsführer/-innen der kommunalen Präventionsgremien

Termin: 27. April 2004 in Verden, die Einladung wurde mit gesonderter Post versandt

2.2 Mitgliederversammlung des Landespräventionsrates am 21. Juni 2004 in Hannover

In drei Monaten ist es soweit: die alten und neuen Mitglieder des Landespräventionsrates treffen sich **am 21. Juni 2004 in Hannover** zur Mitgliederversammlung. Auf der Agenda stehen viele interessante Themen. Neben einer Erörterung der zukünftigen Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen dürfen Sie sich auf die Vorträge hochkarätiger Referent/-innen und auf eine Podiumsdiskussion freuen. Als Highlight möchten wir bereits heute die Teilnahme von Herrn Ministerpräsident Wulff an der Nachmittagsveranstaltung ankündigen.

Details zur Veranstaltung erhalten Sie mit einer schriftlichen Einladung im Laufe des Monats April.

2.3 9. Deutscher Präventionstag am 17. / 18. Mai in Stuttgart – Schwerpunktthema Kommunale Kriminalprävention

Das diesjährige zweitägige Programm gliedert sich in das Forum 'Kommunale Kriminalprävention', in das 'Offene Forum' sowie in den Bereich der Ausstellung & Events. In beiden Foren werden parallel je 16 Vorträge und Workshops angeboten. Die begleitende Ausstellung findet an beiden Veranstaltungstagen statt. Als Aussteller beteiligen sich Institutionen und Träger aus dem Gesamtbereich der Kriminalprävention. Events wie Kinderuni, Präventionsmeile, Abendveranstaltung und Bühnendarbietungen runden das Programm ab. Das komplette Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.praeventionstag.de

1.4 1. Ritterhuder Präventionstag am 20. Juni 2004

von 10.00 – 17.00 Uhr im Ritterhuder Veranstaltungszentrum

Auftaktveranstaltung mit Vortrag von Prof. Dr. Pfeiffer zum Thema „Medienverwahrlosung als Ursache von Jugendkriminalität und Schulversagen“ am 18. Juni 2004 um 19.30 Uhr, ebenfalls im Veranstaltungszentrum.

Auf dem 1. Ritterhuder Präventionstag soll die Vielfalt der Präventionsarbeit in Ritterhude für „Jung und alt“ informativ dargestellt werden. Es beteiligen sich die verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen, es wird Vorträge zu verschiedenen Themen und einen Gottesdienst geben, im Außenbereich Rutsche, Halfpipe, Aktionen der Feuerwehr und Obst- und Gemüsestände. Der Eintritt für den Sonntag ist frei, für den Vortrag am Freitag wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben.

Weitere Informationen bei den Sprecherinnen des Ritterhuder Präventionsrates:

Susanne Schlüter, Tel: 04292 – 409725

Ute Stockey, Tel: 04292 – 9703

3. Materialien zur Prävention

2.1 Neues Merkblatt der Polizei zum Schutz gegen Offertenbetrug: „Offertenschwindel“ – Dubiose Adressbuchverlage betrogen Gewerbetreibende

Beim „Offertenschwindel“ täuscht das rechnungsähnliche Formular eine Zahlungsverpflichtung vor – „Schwindel-Post“ hat häufig Existenzgründer im Visier.

Die Polizei warnt vor einer besonders dreisten Abzocke von Gewerbetreibenden: dem so genannten „Offertenschwindel“. Dahinter verbirgt sich ein Angebot, mit dem dubiose Adressbuchverlage auf Kundenfang gehen. Pseudo-offizielle Formulare mit Zahlschein täuschen Zahlungsverpflichtungen vor. Wird in der Hektik des Tagesgeschäfts der Betrag überwiesen, darf der Geschädigte sich über einen meist völlig nutzlosen Eintrag in irgendeiner Adressdatei nicht wundern. „Außer Spesen nichts gewesen“, wie man bei der in Stuttgart ansässigen Zentralen Geschäftsstelle Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes weiß. Um diesen unseriösen Geschäftemachern das Handwerk zu legen, hat die Polizei in Zusam-

menarbeit mit den Industrie- und Handelskammern sowie der Verbraucher-Zentrale Hamburg jetzt ein Merkblatt erarbeitet, das bundesweit Verwendung findet und auch im Internet unter www.polizei.propk.de heruntergeladen werden kann.

2.2 „Gewalt gegen Menschen mit Behinderung“ Ein Konzept des Rates für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein

Die zunehmende Kriminalitätsangst und Verunsicherung behinderter Menschen und ihrer Angehörigen, aber auch die verborgene Gewalt gegen Menschen mit Behinderung im familiären Nahbereich oder im öffentlichen Raum haben den Rat für Kriminalitätsverhütung in Schleswig-Holstein veranlasst, ein neues kriminalpräventives Konzept zum Thema „Gewalt gegen Menschen mit Behinderung“ zu entwickeln. Der Abschlussbericht einer hierfür eingesetzten Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Herrn Ulrich Kruse (Diakonisches Werk, Schleswig-Holstein) liegt vor und kann kostenlos beim Rat für Kriminalitätsverhütung angefordert werden.

Kontakt:

Regina Müller-Kronbügel

Tel.: 0431/988-3156

Fax: 0431/988-3104

Per e-mail: rfk-sh@im.lansh.de

4. Verschiedenes

4.1 „Preis Soziale Stadt 2004“: Beiträge können bis zum 16. Juli eingereicht werden

Der „Preis Soziale Stadt“ wird auch im Jahr 2004 als Gemeinschaftsinitiative aus Politik, Wissenschaft, Wohnungswirtschaft und Wohlfahrt ausgelobt.

Mit der Auslobung sollen „Akteure in Städten, Wohnungsunternehmen, Wohlfahrtsverbänden und Initiativen ermutigt werden, ihre Erfahrungen bei der Unterstützung des Miteinanders der verschiedensten Gruppen von Stadtbewohnern bekannt zu machen.“ Gefragt sind Projekte, die innovative Formen des Zusammenwirkens verschiedener Akteure im Sinne des Ansatzes „Soziale Stadt“ verfolgen. Die eingereichten Projekte sollten daher dem Themenspektrum „Soziale Stadt“ entsprechen und über die Konzeptionsphase hinaus erste Erfolge aufweisen. Nach der Begutachtung der Projekte im Herbst werden die „Sieger“ auf einer öffentlichen Preisverleihung im Januar 2005 vorgestellt.

Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen sowie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt.

Mehr Informationen finden Sie unter:

<http://www.sozialestadt.de/veranstaltungen/preis-sozialestadt/2004/index.druck.shtml>

Beiträge können bis zum 16.07.2004 bei der Geschäftsstelle des Wettbewerbs „Preis Soziale Stadt 2004“, Berlin, Tel. (030)390473-26 /-13 eingereicht werden.

4.2 "unbezahlbar & freiwillig" - der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement 2004

Auszug der Homepage der Niedersächsischen Landesregierung: „Freiwilliges Engagement, mit dem Sie Sinnvolles leisten, was der Gemeinschaft zu Gute kommt - ein unbezahlbares Gefühl. Schildern Sie uns konkret Ihr freiwilliges Engagement - für wen und mit welcher Zielsetzung Sie sich engagieren. Insgesamt werden Preise im Gesamtwert von 30.000 Euro verliehen“

...teilnehmen können Einzelpersonen, Vereinigungen aller Art, Initiativen oder Selbsthilfegruppen aus Kultur, Sport, Umwelt, Kirche und Soziales, die freiwillig und gemeinwohlorientiert aktiv sind. Interessenten reichen Ihre Bewerbungsunterlagen vom 22.März 2004 bis 15.Mai 2004 schriftlich ein. Dazu zählen eine genaue Beschreibung des freiwilligen Engagements und der Zielsetzung. Zusätzliche Informationen mit Fotos, Video oder Broschüren sind willkommen. Die Unterlagen sind an folgende Adresse zu richten:

Unbezahlbar und freiwillig – Niedersachsenpreis für Bürgerengagement
Postfach 71 04 40, 30 544 Hannover

Die Bewerbung kann außerdem per E-Mail versandt werden. Hiefür und für weitere Informationen wurde die Internetadresse www.unbezahlbarundfreiwillig.de eingerichtet.

3.3 Stiftung Opferhilfe Niedersachsen – Prävention durch Opferschutz

Unter dem Dach der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen sind in ganz Niedersachsen insgesamt 11 Opferhilfebüros eingerichtet worden, in denen Opfern von Straftaten professionelle Beratung und Betreuung angeboten wird. Die Opferhilfebüros haben die Aufgabe, regionale Netzwerke für Opferhilfe auf- oder auszubauen, und werden von regionalen Beiräten unterstützt. Zentraler Partner der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen ist der WEISSE RING e.V.. Aus Mitteln der Stiftung kann den Opfern auch finanzielle Unterstützung angeboten werden. Darüber hinaus fördert die Stiftung den gesamtgesellschaftlichen Prozess der Opferhilfe durch die Unterstützung von freien Opferhilfeeinrichtungen und die Förderung von Projekten, die der Opferhilfe dienen. Wegen der Wechselwirkungen zwischen Opferschutz und Prävention bietet sich eine enge Kooperation zwischen den Opferhilfebüros und den Kommunalen Präventionsräten an. Opferhilfebüros gibt es in Aurich, Braunschweig, Bückeburg, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Stade und Verden. Weitere Informationen zur Stiftung Opferhilfe Niedersachsen und zu den Opferhilfebüros finden Sie unter www.mj.niedersachsen.de.

3.4 „Stones“ ein Stück der Landesbühne Hannover für alle ab 14 Jahren

„Fio, 13 Jahre alt, und Diesel, 15 Jahre alt, sind Freunde und sie wollen immer etwas erleben. Raus aus der Langeweile, rein in Spaß und Abenteuer. Zu immer neuen, immer gefährlicheren Mutproben fordern sie sich heraus. Bis eine der Mutproben tödlich endet...“

1994 warfen zwei Jugendliche in Melbourne, Australien, Steine von einer Autobahnbrücke und töteten dabei einen Universitätsprofessor, der im Auto unterwegs war. Beide wurden verhaftet und ein spektakulärer Gerichtsprozess begann.

Das ist der Stoff, aus dem das Theaterstück „Stones“ ist. Die Autoren sprachen mit den Jugendlichen, den Polizeibeamten, dem Staatsanwalt und den Eltern, um dem Stück möglichst viel Authentizität zu verleihen.

Zwei Schauspieler schlüpfen in die Rolle aller Beteiligten, wechseln von einer Sekunde zur anderen ihre Identität und bringen den Zuschauer/-innen damit alle Facetten von „Reiz des Verbotenen“, von der Ernüchterung am Morgen danach, von Schuld und Verantwortung nahe.

„Stones“ ist ein Mix aus Komik, Tragik und viel Musik. Die Landesbühne bietet zu diesem Stück umfangreiches pädagogisches Begleitmaterial sowie Vor- und Nachbereitungsgespräche an.

Termin: März 2004 bis Mai 2005 **Preis:** 900 €pro Vorstellung

Das Stück wird für ganz Niedersachsen angeboten und kann in Theatern, Schulen, Gemeindesälen usw. gezeigt werden. „Stones“ eignet sich für Jugendlichen ab 14 Jahren und für alle Schulformen.

Kontakt: Landesbühne Hannover
0511-282828-10 (Frau Urban)
0511-181818-14 (Frau Weingarte / Frau Felden)

3.6 „Hinter der Fassade – wenn Familie zum Alptraum wird“ Eine Fernsehdokumentation von Irene Klünder, ARD, 4. April 2004, 17.30 – 18.00 Uhr

„Hinter der Fassade“ erzählt die persönlichen Geschichten von Jochen Senf (Schauspieler, u.a. als Kommissar Palü im Tatort) und Franziska Schlüter-Yildirim (dreifache Mutter). Sie sind Beispiele für die enge Beziehung zwischen Opfern und Tätern in gewalttätigen Familien. Der Film schildert die Zerrissenheit der Opfer, die Unscheinbarkeit des Täters und seine Willkür und berichtet von den Problemen der Polizisten bei solchen Einsätzen. Jede vierte Frau hat mindestens einmal Gewalt in der Beziehung erlebt. Wie man sich befreien und ein neues Leben beginnen kann, davon sprechen Jochen Senf und Franziska Schlüter-Yildirim auf eindruckliche Weise.